

Praktische Erfahrungen mit Skalarwellen

Dr. med. dent. Urs Weilenmann



Schweizerische Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin

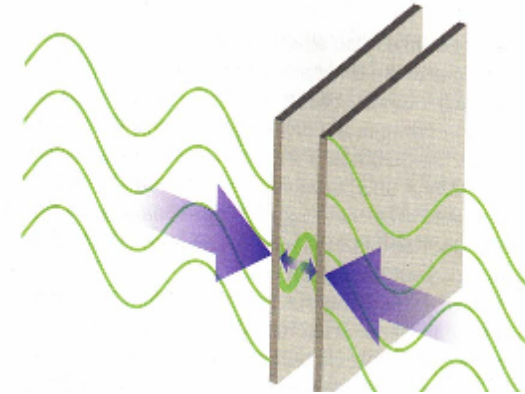


STIFTUNG
BIOPHYSIKALISCHE MEDIZIN

Wie wirken elektromagnetische Phänomene?

- 19. Jahrhundert: Fernwirkungstheorie (ohne Medium) – Feldtheorie (mit Äther als Medium)
- 1873: James Clerk Maxwell: Elektromagnetische Theorie mit Feldgleichung.
Licht, elektrische und magnetische Phänomene als Einheitstheorie. Wirkung: Spannungen im Äther aufgrund von Vektorpotentialen (Magnetismus als Flüssigkeitswirbel im Äther)
Zwei mögliche Ausbreitungen (Meyl):
 - Transversalwellen: Maxwell glaubte nur an sie. Bestätigung 1888 durch Versuche von Heinrich Herz, der die Gleichung veränderte. Wurde zur gängigen akzeptierten Theorie (ohne Äther).
 - Longitudinale Welle: Entsteht durch Verdichten und Verdünnen von elektrostatischen Feldern. Heute stehende- oder Skalarwellen.
- Nicola Tesla (280 Patente in 26 Ländern) machte Erfindungen aufgrund der Longitudinalwellen mit 1,6-facher Lichtgeschwindigkeit (Skalarwellen). Angeblich konnte er 1897 auch Lord Kelvin, der von den Europäern zur Überprüfung geschickt wurde, von deren Existenz überzeugen!
- -Er hielt immer am Ätherkonzept fest und kritisierte Einsteins Relativitätstheorie als unvollständig.

- 20. Jahrhundert: Vakuumfluktuation und Nullpunktenergie, die als „Quanten-Äther“ bezeichnet werden kann. (Sciama 1978)
- 1930: Paul Dirac (NP) begründet das **Vakuum-Konzept**. Dort entstehen durch Fluktuationen virtuelle Elektron-Positron-Paare (Geisterteile). Vakuum als Quelle der Materie mit gewaltiger Energie (1qcm bringt den Atlantik zum kochen (R. Feynman 1962)) 2 Experimente:
- 1948 Hendrik Casimir-Effekt:
 - Zwei Metallplatten im Vakuum ziehen sich an.
 - Grund dafür sind Vakuumfluktuationen:
 - Im Zwischenraum gibt es weniger virtuelle Teilchen als ausserhalb der Platten.
- 1948 William Lamb-Verschiebung: Energiefelder im Vakuum verändern Energieniveaus der Atome



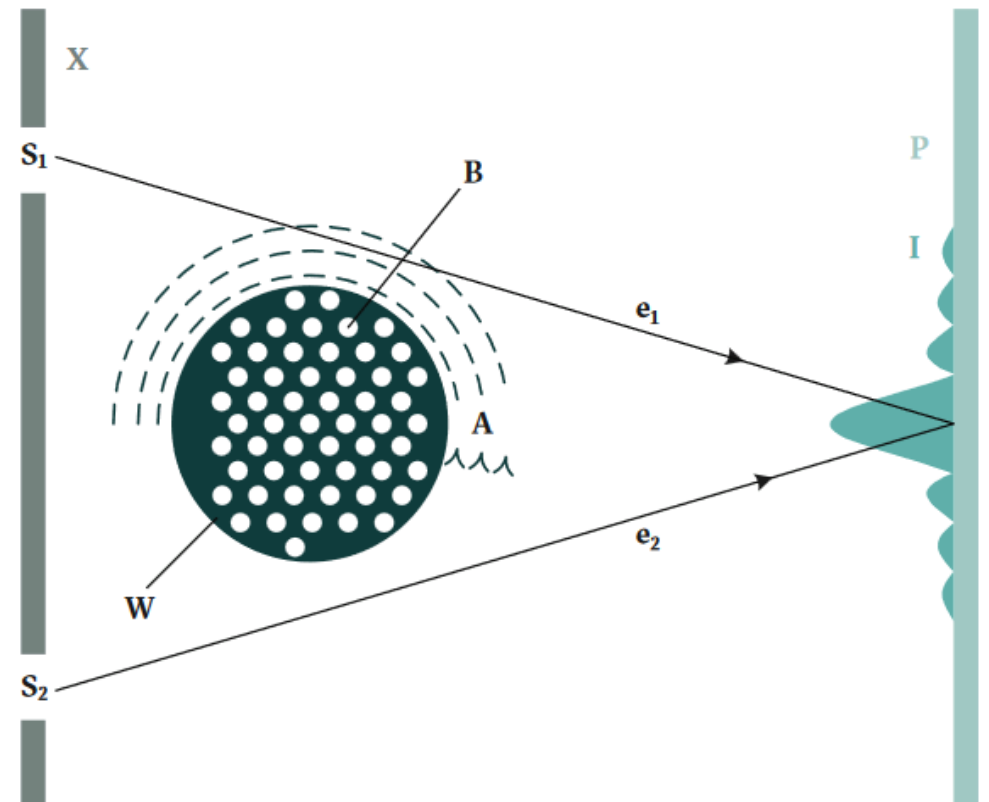
Potentiale als rechnerische Grösse bei Gravitation und Elektromagnetismus. (Erstes Mal: „Vis potentialis“ Leonhard Euler 1744)

- 1959: **Aharonov-Bohm Effekt** zeigte hingegen, dass diese reale Felder sind, mit physikalischen Auswirkungen

Aharonov – Bohm Effekt.

- Feldbegriff von Faraday (1846) wurde mit QT fundamentaler beschrieben. Mit Potenzialen im Vakuum.
- Annahme: ein bewegtes Magnetfeld induziert einen Strom. Dann kommt das nicht durch das Feld, sondern durch ein Potenzial zustande.
- Aharonov und Bohm zeigten, dass das auch real ist.

ABBILDUNG 19: Schematische Darstellung des Aharonov-Bohm-Effekts



- In einer Spule wird ein Magnetfeld erzeugt, das ausserhalb derselben 0 ist. Trotzdem wird das Interferenzmuster eines Elektronenstrahls beeinflusst (verschoben)

Theorien zum Vakuum (und oft dessen Beziehung zu Lebewesen)

1931 Wolfgang Pauli (NP): Neutrino-Theorie. Experimenteller Nachweis 1959 von Elektron-N. (Heute noch Tau- und Myon- N.

1954-1980 David Bohm: Kausale Quantentheorie mit Quantenpotentialen, die ein neues Feld darstellen, die zu einer implizierten Ordnung führen.

1959 Louis-Victor de Brogli (NP): „Subquantisches Medium“: Äther als Gas aus Leptonen, die vermutlich als Neutrinos angesehen werden.

Ca.1960 John Archibald Wheeler: Quanten-Geometrodynamik (Wurmlöcher)

1967: Andrei Sacharow (F-NP): Theorie der induzierten Gravitation

1969 Bilaniuk und Sudarshan: Tachyonen (Feinberg 1967) widersprechen nicht der Relativitätstheorie, wenn sie eine „imaginäre Masse“ haben.

Ca. 1970: Hans Nieper (Arzt) und Rolf Schaffranke: Abschirmungstheorie mit Tachyonen, die als Grundlage der Gravitation interpretiert werden.

Ca. 1970-2001 William Tiller: 11-dimensionale Theorie

1972 Steven Weinberg (NP): Wenn das Vakuum nur etwas anders wäre, würde die Welt vollständig anders aussehen.

1975 Martin Ruderfer: Äther als «die Gesamtheit aller zur Zeit nicht beobachtbaren Formen von Energie im Mikrokosmos», die ausschliesslich aus Neutrinos bestehen können. Dieser Neutrino-Ozean kann als Brücke zwischen Psyche und Materie dienen.

Ca. 1975-1995 Thomas E. Bearden: Skalarer Elektromagnetismus. Bedeutung für die Biologie.

1981 Tsung Dao Lee (NP): Potentialität des Vakuums ist eine Realität, die als ein komplexes physikalisches Medium betrachtet werden kann.

1985 Paul Davies: Im Vakuum liegt der Schlüssel zu einem vollständigen Verständnis der Naturkräfte.

1970-1990 Rho Sigma (= Rolf Schaffranke, Ing. bei NASA und Boeing): Freie Energie-Technologie. Er wies immer darauf hin, dass 1. Die Äthertheorie nie widerlegt wurde, 2. immer prominente Wissenschaftler sich dafür einsetzten, 3. die bestätigenden Experimente nie abgebrochen sind.

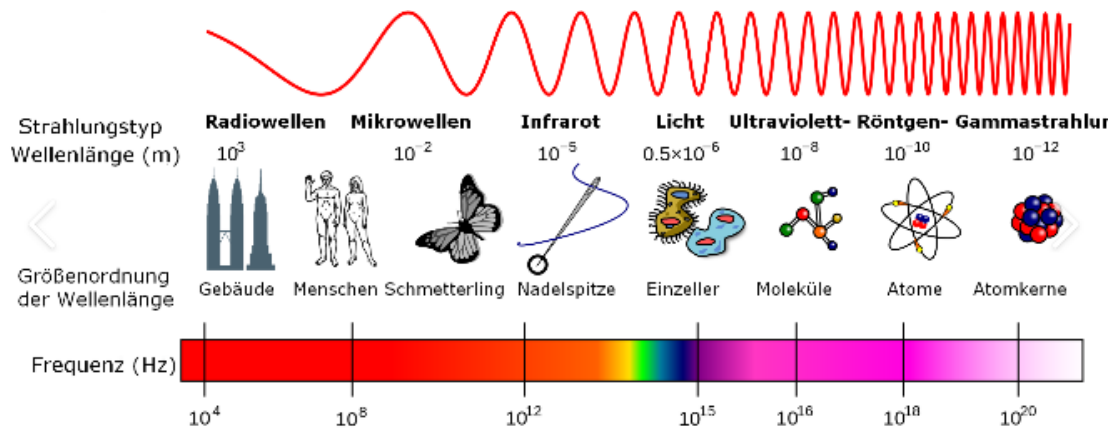
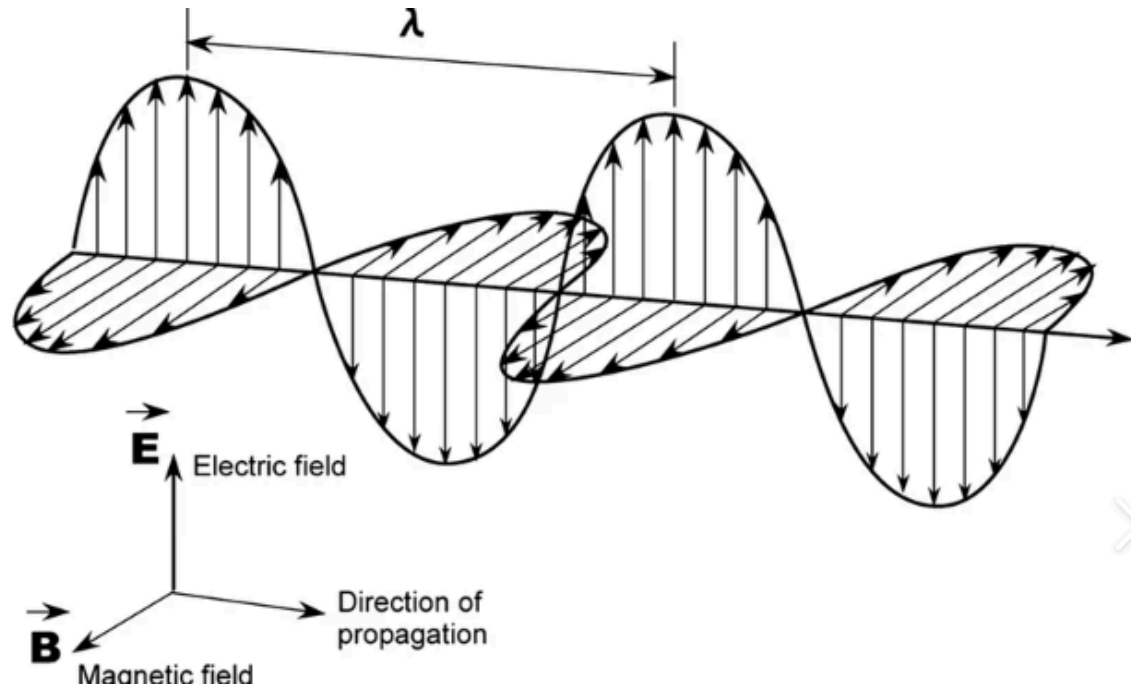
1995: Ervin Laszios Psi-Feld

1996 Konstantin Meyls Skalarwellentheorie. Parallelen zu Plasmawellen, wo auch longitudinale stehende Wellen entstehen. Jede Welle hat transversale und longitudinale Elemente, die evtl. ineinander übergehen können.

Es gibt neben den magnetischen Wirbeln auch elektrische Potentialwirbel. Der Äther ist ein Neutrino-Ozean, indem durch diese Potentiale ein elektrisches Wirbelfeld entsteht.

Experimentierkasten für Skalarwellen nach Tesla mit Flachspulen, die mit den Neutrinos wechselwirken können.

Transversalwellen – Longitudinalwellen (K. Meyl)



Skalarwellen

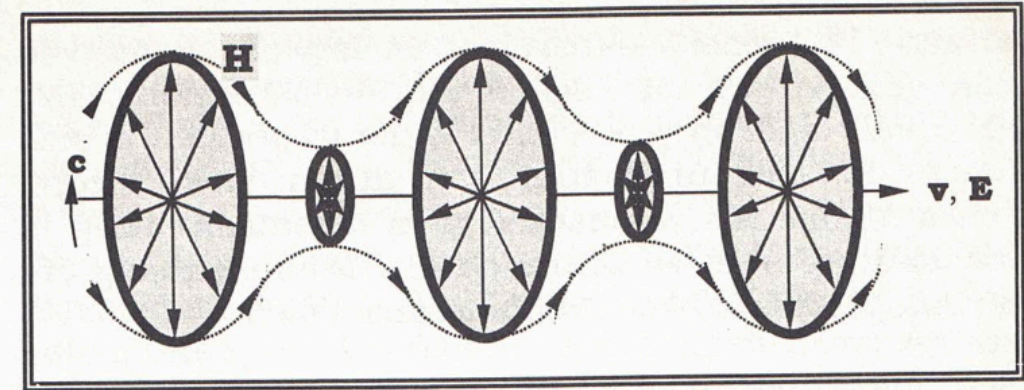


Bild 10: (Fall 1) Die longitudinale elektrische Welle

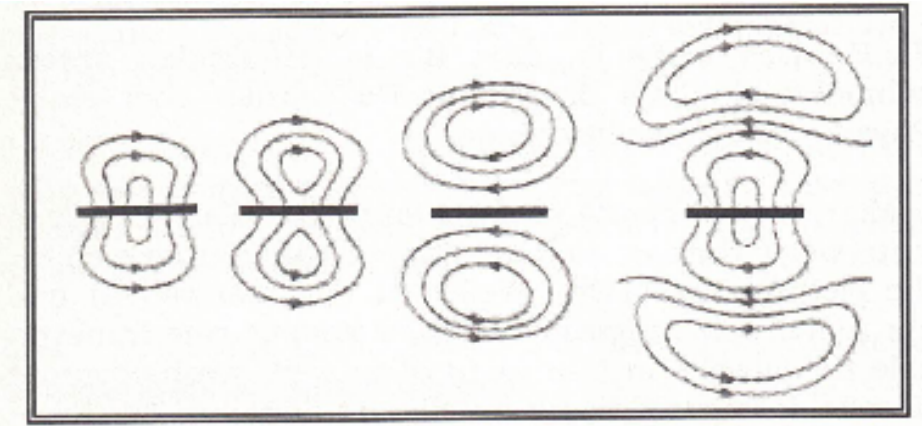


Bild 9: Die Ablösung der elektrischen Feldlinien vom Dipol in Form elektrischer Potentialwirbel.

Skalarwellen – Teslawellen - Tachyonenstrahlung



- **Skalarwellen** (nach Thomas E. Bearden)
- -können mit den üblichen Messgeräten, die auf Wechselwirkung mit dem Elektronenfluss und Energieübertragung arbeiten, nicht gemessen werden. Sind daher spekulativer Natur.
- -Elektromagnetische Wellen können konstruktiv oder destruktiv interferieren. Dabei können skalare Potenziale entstehen.
- -fundamentaler als elektromagnetische Felder
- -übertragen Information, keine Energie
- -durchdringen Materie (und Faradaykäfige)
- -wirken auf den Atomkern und können deshalb Umwandlungen von chemischen Elementen bewirken
- wirken aus einer höheren Dimension in die RaumZeit
- **-sie stellen einen Bereich dar, in dem Materie und Bewusstsein aufeinander einwirken können.**
- **Da Bearden das Vakuum als Schnittstelle zwischen Materie und Bewusstsein ansieht, vertritt er die Ansicht, dass Skalarwellen sowohl das Bewusstsein wie auch die Psyche steuern und umgekehrt auch von ihnen beeinflusst werden.**
- Konstantin Meyl: Popp's Biophotonen sind dabei nur Ausdruck eines fundamentaleren Skalarwellenprozesses.

Medizin: Organismus kann in Resonanz gehen mit diesen Informationswellen. Test möglich mit bioenergetischen Methoden.

James L. Oschman:
Energiemedizin
(Elsevier 2006)

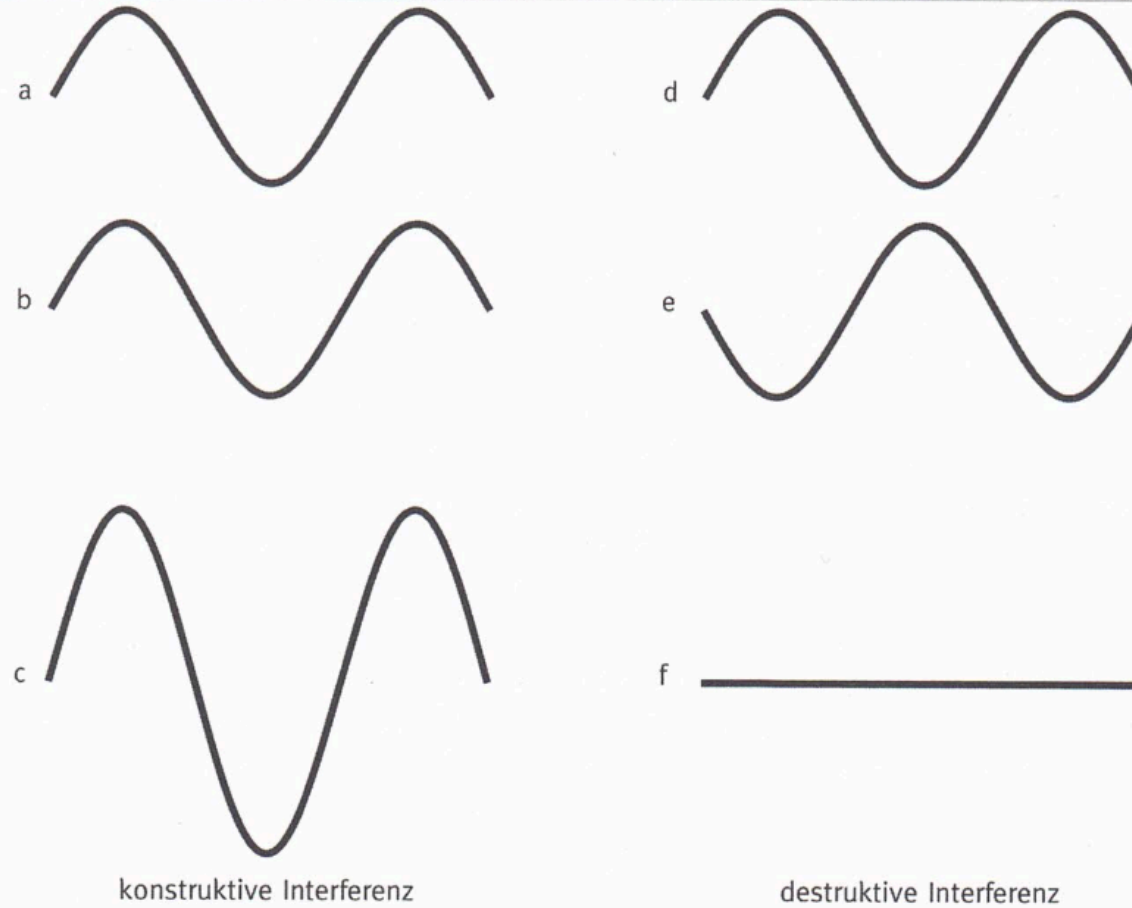


Abb. 14.2: Interferenzen (Überlagerung von Wellen). Bei konstruktiver Interferenz (a–c) addieren sich phasengleiche Wellen zu einer größeren Welle. Bei destruktiver Interferenz (d–f) können sich phasenverschobene Wellen gegenseitig auslöschen.

Funktionsprinzip von SKASYS

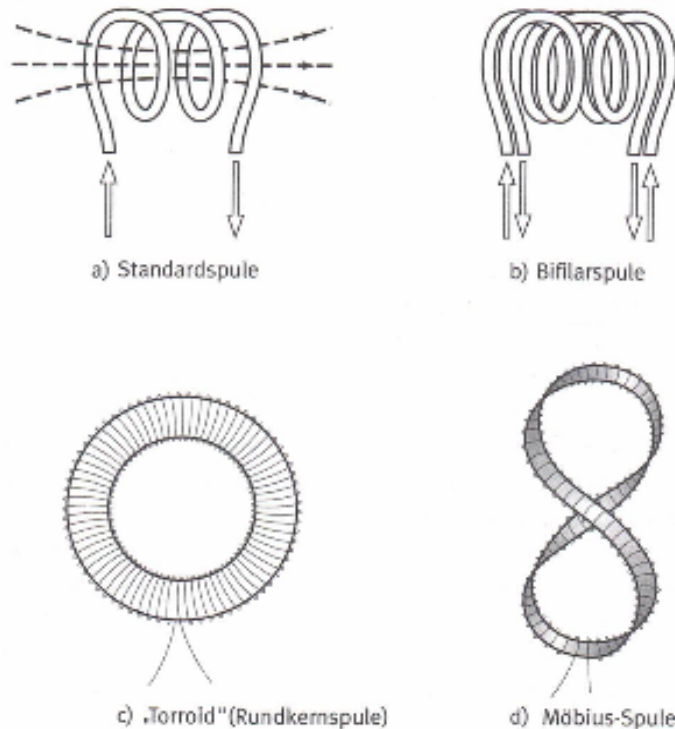


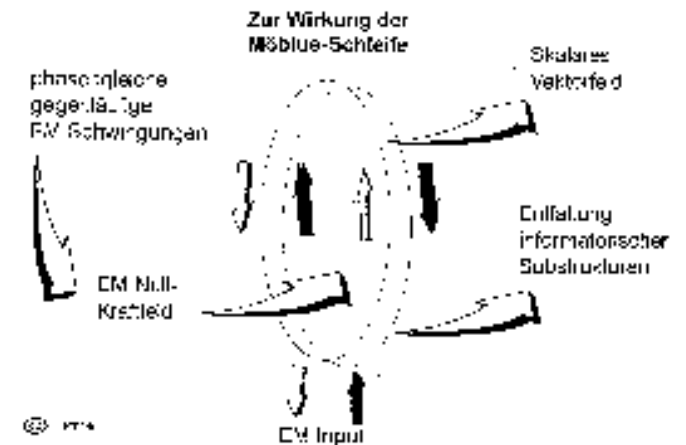
Abb. 14.3: Zur Emission von Feldern und Potenzialen verwendete Spulen. a) Eine Standardspule strahlt elektrische und Magnetfelder um sich herum aus. b) In Bifilarspulen werden elektrische und Magnetfelder ausgelöscht und stattdessen elektrische Skalar- und Magnetvektorpotenzial-Wellen produziert. c) Denselben Effekt hat eine „Torroid“- bzw. Rundkernspule. d) Die Möbius-Spule erzeugt ausschließlich Skalarwellen. (Informationen zu den Spuleneigenschaften aus Abraham [1998])



Die Möbius-Schleife ist

1. das einzige geometrische Gebilde, das kein definiertes "Oben" und "Unten", "Innen" oder "Außen" hat
2. das einzige geometrische Gebilde, dessen Gesamtoberfläche in linearem Zusammenhang keinen "Anfang" und kein "Ende" hat
3. mathematisch nur mit den Gesetzen der nichteuklidischen Geometrie über eine hyperbolische Transformation zu erfassen ist.

© J. Lehner



Indirekter Nachweis von Skalarwellen

ABBILDUNG 23: Nach einer Therapieeinheit, bei der harmonische Musik von Mozart während fünf Minuten über den Kopfhörerausgang eines CD-Players auf die Möbiusspule geleitet wurde, zeigte sich ein völlig anderes Bild in der Kirlianfotografie, eine viel ausgeglichene Energieverteilung. Man kann sich also vorstellen, dass sich in solchen elektromagnetischen Feldern polare Moleküle jeweils anders ausrichten.²⁷

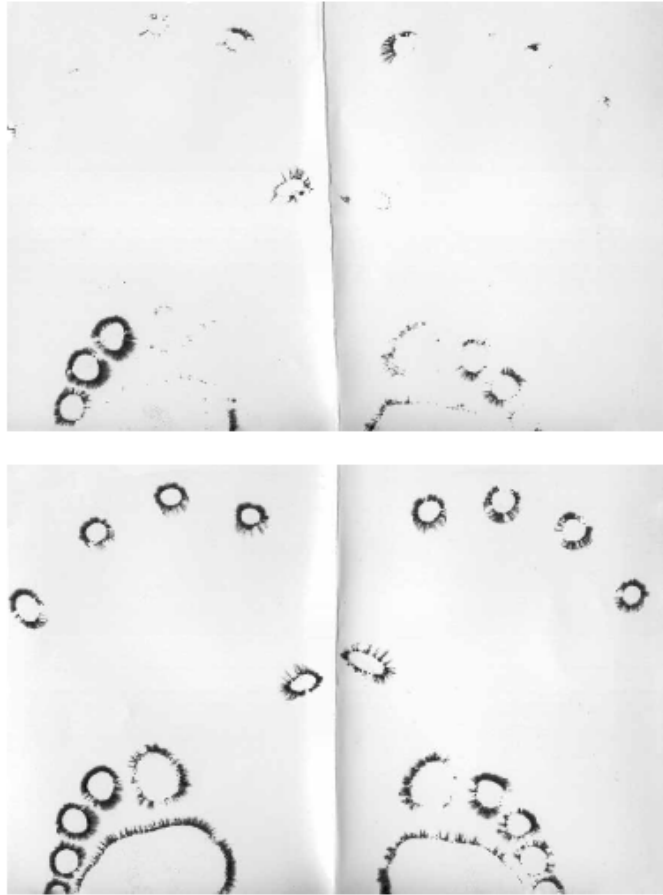
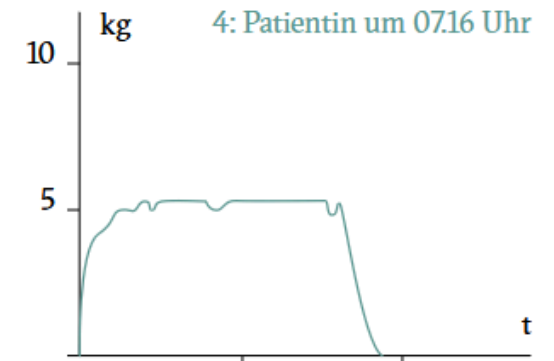
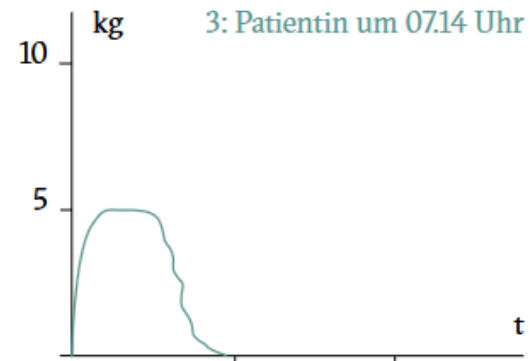
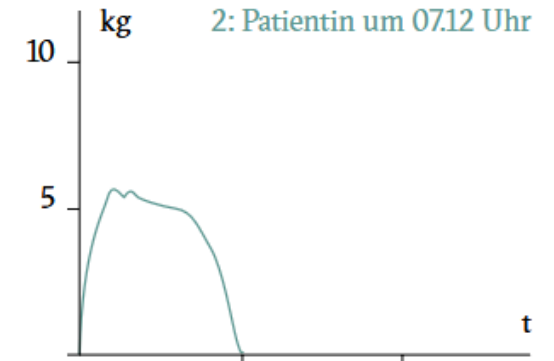
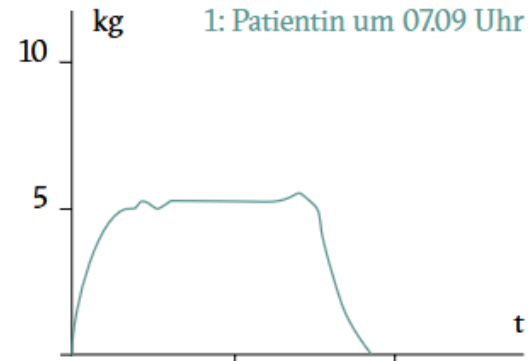


ABBILDUNG 27: Nach Beschallung mit Skalarwellen zeigten sich folgende kristalline Strukturen im Wasser:





ABBILDUNG 25: Die dargestellten Resultate stammen von einer Patientin aus Kapitel 1.4 und repräsentieren in etwa die durchschnittlich gefundenen Messwerte: 1. Ausgangssituation nach den kinesiologischen Vortestungen und Vorbereitungen (starke, normale Muskelreaktion) | 2. Messung: nach Auflage der mit SkaSys gefundenen und auf Wasser gespeicherten Nosodeninformation (schwacher Muskel) | 3. mit kinesiologischen Techniken in den Körper eingespeicherte Nosodeninformation (schwacher Muskel) | 4. Beeinflussung mithilfe der ultraschwachen Energie des Bioresonanz-Gerätes und individuell gesuchter Frequenzen. Der wieder als stark testende Muskel wird als Hinweis gedeutet, dass das Frequenzspektrum des Körpers positiv, in Richtung Genesung, verändert wird. | Auffallend ist, dass beim subjektiv als stark empfundenen Muskeltest auch das Gerät über längere Zeit eine konstantere Kraft misst.



Chronische Schmerzpatientin

Hausfrau, *1949

2006: Beginn mit Schmerzen Oberkiefer links.

2007: Wegen Schmerzen wurden die Zähne 26 und 27 extrahiert.

2008: Freies Schleimhaut - Transplantat

2010: Laterale Knochenaugmentation mit Bio-Oss. Später ein Versuch, die Nervenendigungen zu durchtrennen. Alles ohne Erfolg.
Ueberweisung an Chirurgische Poliklinik der Universität Zürich.

2011: Endoskopie des Sinus und Entfernung von Knochenersatzmaterial. Verschiedenen Computertomogramme halfen nicht weiter. 6 lokale Infiltrationen mit langwirksamen Lokalanästhetikas halfen nichts. Das Schmerztagebuch zeigte eher eine **Zunahme der Schmerzen. (VAS 7-8). Dazwischen bis 3 Mal täglich Schmerzattacken von höherer Intensität.** Psychologische Betreuung.

2012: Ueberweisung zur komplementärmedizinischen Behandlung.

- Atypischer chronischer Verlauf – schulmedizinisch nichts auffindbar:
Störfeldverdacht!

18.4.2012: Erster Kinesiologischer Test: Multifaktorielle Belastung der Regio 27 mit Amalgam, Palladium, Ah26, Ah plus, Formaldehyd.

Test mit Skasys (Skalarwellen): Hauptbelasteter Meridian: Fettdegeneration MP 3 links. Nosode Cystinum

- Pestizide: Malathion, Pentachlophenol, Trichphim.
- Insektizide/Herbizide/Fungizide: Heptachlor
- Lösungsmittel: Toluol
- Abgase:- Platinum colloidal, Plumbum metallicum
- Konservierungsmittel: Natrium sulfurosum, Reinigungsmittel: DOSTEM,- PESIR, WIR
- Holzschutzmittel: Xydal, Xydox
- Emulgatoren: E 450c Natriumpolyphosphat, E450 Natriumdihydrogenphosphat
- Pflanzenschutzmittel: Benzoessäure, Bentazon, Nuarimol, Prosulfuron, Triasulfuron, weitere Zusatzstoffe
- Waschmittel: Weichspühler
- Metalle: Amalgam, Gold, Titan, Chrom-III-Chlorid
- Schimmelpilztoxin: Secaloninsäure D, Zearalenone
- Sporen: Trichophyten Sporen
- Weiter Belastungen: Wespen , Parasiten und Parasiten Toxine, Schweinepest, Kalmia, Cystinum, Hinweis auf radioaktive Belastung, Cholesteatom und Lymphosarkom.

Therapie (immer mit Muskeltest überprüft):

- Bioresonanz (Mora) mit den gefundenen Materialien und Nosoden. Softlaser, Neuraltherapie (Procain 1%) , Ohr- und Schädelakupunktur, Scenar, Magnetfeldtherapie.
- Später kamen dazu: Green Light (Chlorella) , Q10, Bärlauch, Basisenzym (Heck), Ginkgo-biloba-komplex (Heck), Derivatio (Pflüger), Cellagon Aurum (Multivitamin), Cystinum D30, Lymphdiaral, Australische Buschblüten

Okt. 2012: Nach 14 Sitzungen mit kleinen Erfolgen und Rückschlägen :

Das erste Mal seit 5 Jahren einige Tage völlig schmerzfrei.

Ende Dezember: Pat praktisch beschwerdefrei Mit 1-2 Bioresonanz pro Jahr bis heute stabil (2019)

B: Patienten mit eher zahnärztlichen Problemen

w. *1953: Leichte Epitheldysplasie am Zungenrand, lokale Schmerzen, Verlust von Lebensfreude. Darm-Divertikel, dauerndes Druckgefühl. Allg. VASMM 8	13 Jahre Kontrolle Universität Zürich, alle 3 Jahre Biopsie. Therapie mit Kortison und Antibiotika, was zu Penizillin Allergie führte. Am-Sanierung vor 3 Jahren. Darmpolypen wurden komplementär erfolgreich behandelt.	15 Bel., Am, Au, Ti, Wurzelfüllmaterialien Apexit u. Ah26/Plus, verschiedene Komposite (Miris, Tetric, Saremco), Zahnstörfelder an 2 Wurzelbehandlungen und 3 Goldfüllungen, Geopathie und Elektrosmog	28 Mora (5.15-3.17), N, So. Verschiedene Komposite werden darauf im kinesiologischen Test verträglich. Dann zahnärztliche Sanierung, Ersetzen der Goldkronen und Brücken durch Zirkon.	3.17: Pathologie hat sich zurückgebildet. Gemäß Uni Zürich sind keine Nachkontrollen mehr nötig, VASM 1, fühlt sich 30 Jahre jünger. Mit ca. 3 Mora /Jahr blieb die Situation bis heute stabil (03.2020)	+
w. *1955: Periimplantitis, Hohe Entzündungswert der Matrix-Metalloproteinase 8 am Implantat (50 ng/ml. Norm 8)	2002: Setzen eines Frontzahn-Titan Implantates. 2006: Beginn Periimplantitis mit Eiter und Fistel. Erfolgreiche Operationen und Lasertherapie. 2012: Periimplantitis-Sprechstunde Uni Zürich kann nicht helfen	12 Bel., Am, Ti, Dickdarm Regulationsstörung	8 Mora (6.13-9.14), Darmsanierung	Keine Blutung mehr. Ti als Belastung bleibt. Mit ca. 2 Mora pro Jahr bleibt die Situation stabil (2019). Der Fall wurde publiziert (WEILENMANN 2017).	+
m *1961: Starke Schmerzen Ober- und Unterkiefer rechts, spez. beim Kauen. Schmerz auch beim wurzelbehandelten Zahn 25, VASMM 7-8	Vor 15 Monaten Titan Implantate an 46 u. 47 (Unterkiefer rechts). Schmerz seit Einsetzen der Kronen vor 9 Monaten. Hat noch 5 weitere Implantate und 1 Wurzelbehandlung. Div. erfolglose Abklärungen	37 Bel., Am, AH 26/Plus, Ti, 5 Implantate als Störfeld, 2 nicht	9 Mora (10.18.-2.19), N	VASMM 0, Schmerzen völlig verschwunden	+
m.*1956: Drohender Titanimplantatverlust an Oberkiefer-Molarem bei massiver Periimplantitis.	Schulmedizinische Therapie mit Operation und Laser brachten keinen Erfolg. Implantologe befürchtet baldigen Implantatverlust	34 Bel., Ti, Dickdarmregulationsstörung	10 MORA (9.15-3.16), Darmsanierung	11.19: Implantat konnte gerettet werden. Seit 2017: wegen Adipositas nachts Sauerstoff, was Gesamtsituation deutlich verbessert.	+
w. *1950: Starke zunehmende Schmerzen Unterkiefer rechts nach Zahnextraktion und Nervenverletzung bei Operation 2011. Zunehmendes Schwellungsgefühl am Kinn. Durchschnittlich 3 Schmerzattacken pro Tag, Schmerz oft von Verletzung den Hals hinunterziehend. VASM 8.	Der nachbehandelnde Kieferchirurg extrahiert, da keine andere Ursache gefunden werden konnten, 2 Zähne im rechten Unterkiefer. Leider erfolglos. Er plante 2-3 Titanimplantate. Patientin verlangte komplementäre Abklärung, was die Haftpflichtversicherung akzeptierte.	31 Bel., Am, Ti, Ah 26/Plus. 9.19: Zusätzlich 8 neue Bel.	29 Mora (5.18- 10.19), N, So, Bl. 10 Mora (bis 12.19), Ho, Mt	5.20: Bis 3 Tage beschwerdefrei, VASM 0-1, dann manchmal Schmerzen max. VASM 3. SZ. oft nachts, wenn sie auf dieser Seite liegt.	+

Ergebnis

Obwohl die Patienten als Einzelfall behandelt wurden, abhängig von Pathologien, Wünschen und Finanzen, gibt es Gemeinsamkeiten:

1. Im Einzelfall können bei scheinbar therapieresistenten Patienten/innen mit unkonventionellen Therapiekonzepten Erfolge erzielt werden. Von den 40 Patienten/innen mit ganz unterschiedlichen chronischen Erkrankungen haben 12 sehr gut, 12 gut, 11 positiv und 5 klinisch nicht relevant auf die Therapie angesprochen. Für Patienten/innen mit teilweise jahrelangen Vorgeschichten ist das Resultat beachtenswert.
2. Die Menge der über 1000 mit dem kinesiologischen Muskeltest gefundenen Belastungen bei 40 Personen, was durchschnittlich 26 potentiellen Risikofaktoren entspricht, scheint bemerkenswert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ich von den vermutlich 100.000 chemischen Verbindungen, die uns umgeben, nur etwas 1800 testen konnte.
3. Die ersten Reaktionen der Patienten nach einigen Moratherapien waren oft die Beobachtung, dass sie wieder mehr Energie haben. Dies ging parallel mit der Abnahme der Belastungen. Außerdem verringerte sich oft auch die Störwirkung von implantierten Materialien. Obschon es bei der Therapie Rückschritte geben kann, gab es keine bleibenden schädlichen Nebenwirkungen.

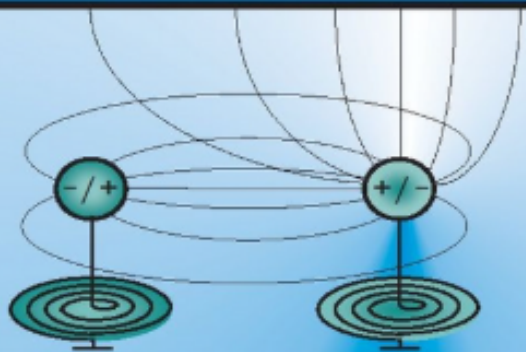
Der Patient *1938 (zweiter Fall) schrieb aus Sicht eines Patienten im Januar 2020: *„Diese Behandlungsmethode habe ich als eine Art Geheimnis empfunden. Alles war anders als das, was ich bis dahin erlebt hatte. Auch die Verbesserung war nicht eindeutig oder schrittweise zu empfinden. Im Laufe der Behandlung habe ich einfach bemerkt, dass ich keine Schmerzen mehr hatte. Rheuma hatte ich nicht mehr, meine Krampfadern haben sich auch gebessert. Im Nachhinein war es wie eine Art Schub, der dann die Genesung in Gang gebracht hat.“*

A. Patienten mit allgemeinmedizinischen Problemen

w. *1961: Chronic Fatigue, Kieferschmerzen, rheumatische Beschwerden, Schlaflosigkeit, Verdauungsprobleme. „Spürt sich kaum mehr“ VASMM 8-9	Beginn 1988 mit Schmerzen im Oberkiefer, die sich ausbreiteten. Genvariante HLAB27, die Entzündungen fördert. Hat verschiedenste Therapien versucht.	24 Bel., Am, AH 26/Plus	9 Mora (4.18-9.18), N, Ho, So	Alles viel besser. Konnte nach ca. 2 ½ Jahren wieder einmal 5 Stunden wandern ohne müde zu werden, hat mehr Kraft und Lebensfreude: VASMM bei allem 2-3. 7.19: stabil geblieben	+
m. *1938: Polyarthrit mit chron. Schmerzen am ganzen Körper. VASMM 5-6	Überwiesen von kompl-med. Arzt. Zusätzlich in Behandlung an UNI Genf. Radiologie UNI Basel empfehlen 5 Extraktionen und 2 Wurzelspitzenresektionen.	23 Bel., Am, AH 26/Plus. Alle 12 wurzelbehandelten Zähne, Kieferostitis in allen Quadranten, Narbe am linken Fuß ist Störfeld.	23 Mora (6.15.-9.16.), 2 Extraktionen, So, Ma, Teilprothese. Schmerzen dann: VASMM 2. Weiter 14 Mora (9.16-10.18), 1 Extraktion	VASMM 0-1 ohne Medikamente. Im Kiefer kinesiologisch keine Belastung mehr, trotz problematischem Röntgenbefund! War bei einem Heiler, der das auch sehen konnte.	+

Konstantin Meyl

Dokumentation zur Skalarwellentechnik



Für das Experimentier-Set und das Power-Kit zur Übertragung elektrischer Skalarwellen

Skalarwelle = Energiewelle = Teslastrahlung	Elektromagnetische Welle = Hertz'sche Welle
<input type="checkbox"/> Bündelung, Verlustfreiheit <input type="checkbox"/> <u>Positive Nutzung:</u> Handy, Richtfunk, Energiekonverter <input type="checkbox"/> <u>Negative Nutzung:</u> Elektrosmog, Strahlenwaffen <input type="checkbox"/> Sender (+/-) <p>E, v ↓</p> <p>(-/+)</p> <input type="checkbox"/> Empfänger	<input type="checkbox"/> Streuung, Übertragungsverluste <input type="checkbox"/> <u>Positive Nutzung:</u> Radio, TV, Info-Verteiler <input type="checkbox"/> <u>Negative Nutzung:</u> Handy, Richtfunk <p>E ↓</p> <p>c ↓</p>

Bild 14: Skalarwellen und Rundfunkwellen. Vergleich der Eigenschaften.

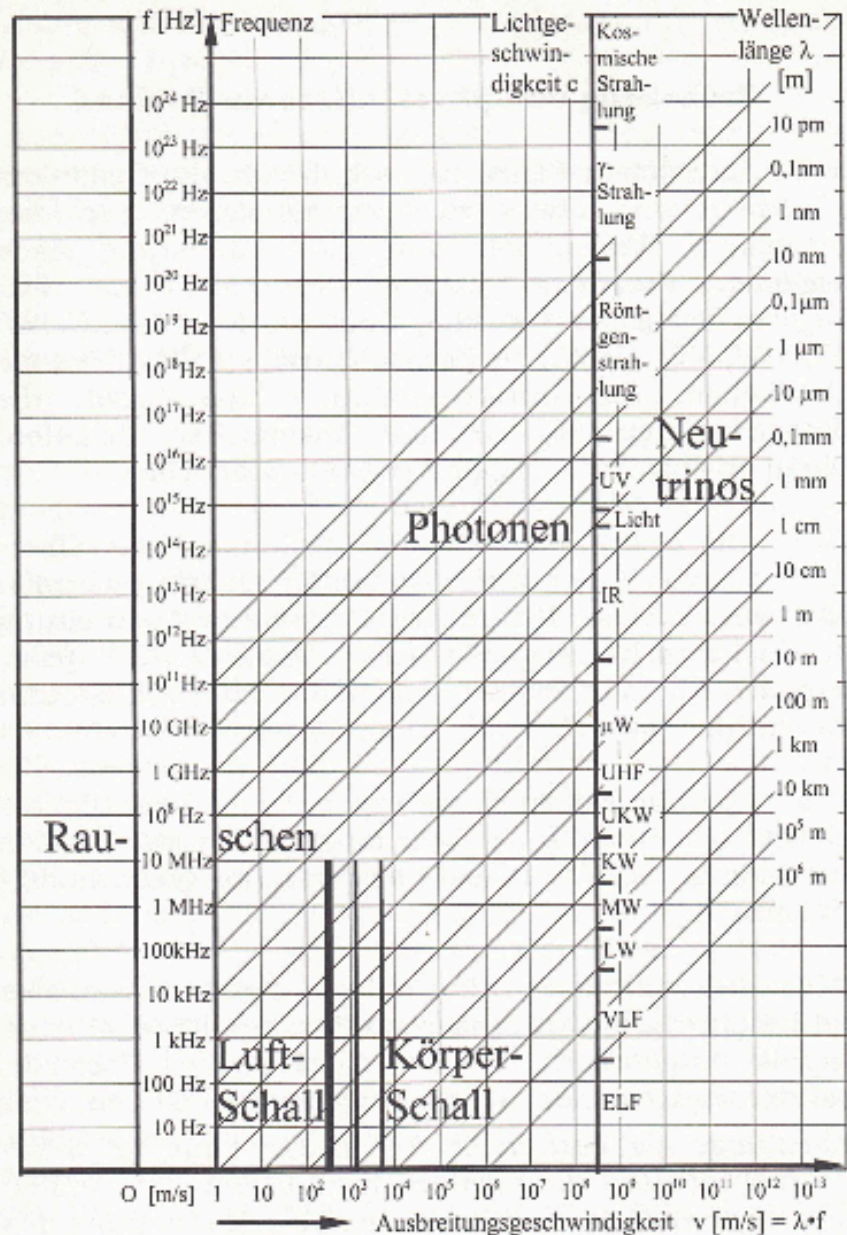


Bild 12: Frequenzdiagramm longitudinaler und transversaler Wellen in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit.

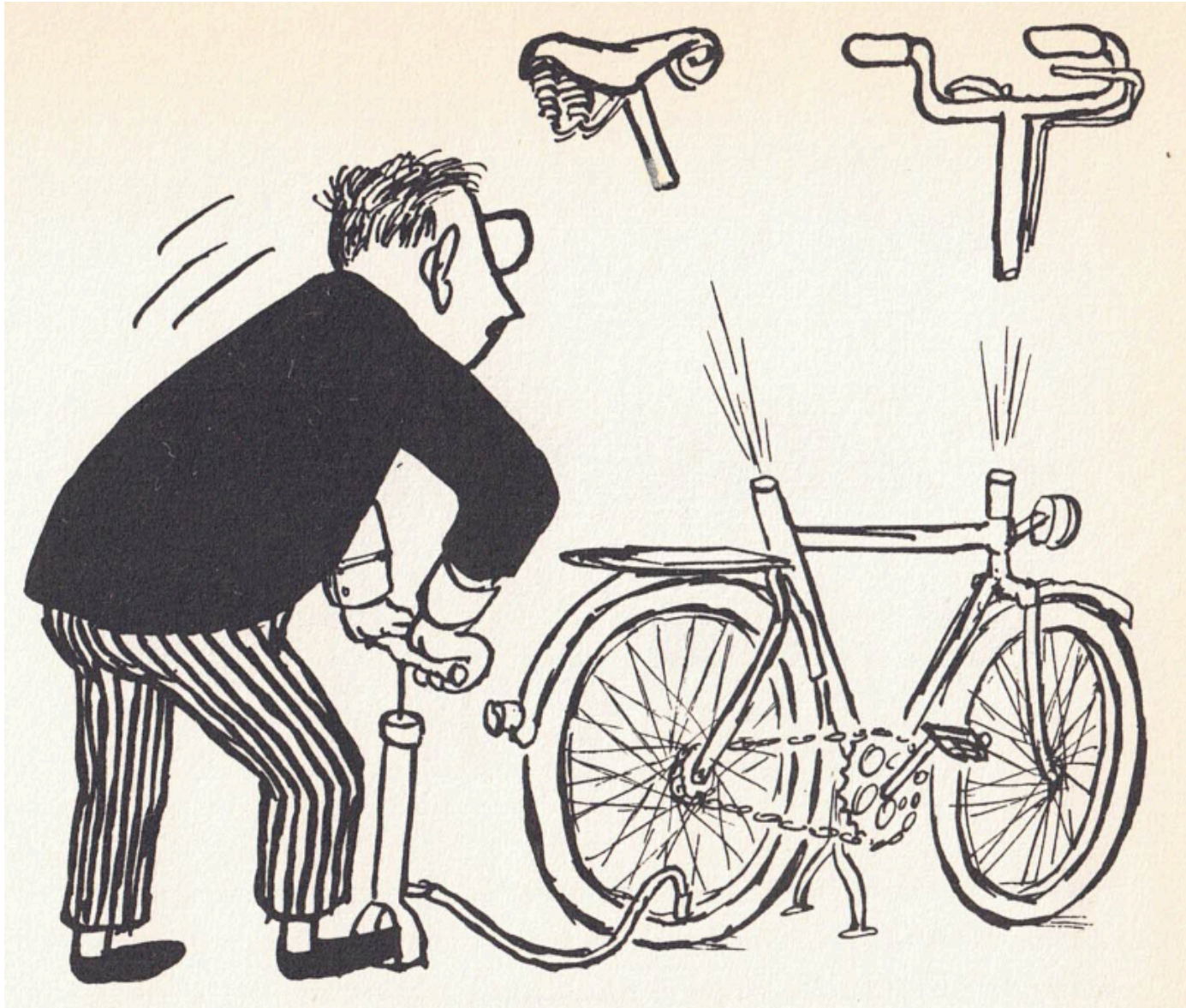
Psiram:

Skalarwellen (auch *Scalarwelle*) sind hypothetische, elektromagnetische Wellen, die sich von herkömmlichen elektromagnetischen Wellen durch eine Schwingungsebene parallel zur Ausbreitungsrichtung unterscheiden und phantastische Eigenschaften haben sollen.

Skalarwellen sollen Merkmale von *Longitudinalwellen* haben. Longitudinalwellen sind beispielsweise vom Schall her bekannt: Die Luftmoleküle schwingen in Ausbreitungsrichtung des Schalls hin und her (und nicht quer dazu). Elektromagnetische Wellen sind dagegen *Transversalwellen*. Bei elektromagnetischen Wellen oszillieren zwar keine Partikel, aber die elektrische und die magnetische Feldstärke. Diese sind beide senkrecht zur Ausbreitungsrichtung (und senkrecht zueinander) orientiert. Die behaupteten Eigenschaften von Skalarwellen wurden bei elektromagnetischen Wellen niemals beobachtet und stehen sämtlich im Widerspruch zur Physik.

Eine unter Pseudomedizinern verbreitete Denkweise wird auch hier deutlich: Man gibt vor, Skalarwellen mit primitivsten elektronischen Mitteln erzeugen zu können, ist aber nicht in der Lage, ein Verfahren anzugeben, mit dem man die erzeugten Skalarwellen nachweisen, geschweige denn ihre Intensität oder andere Parameter messen kann (von vermeintlichen Nachweisen wie mit Meyls Experimentierkasten einmal abgesehen). Dennoch wird es als gerechtfertigt angesehen, Patienten einer somit nicht kontrollierbaren Strahlung auszusetzen.

Unerwartetet Effekte bringen uns weiter!



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit